

Interview:

Aus Anlaß des ersten Jahrestages des 'indo-srilanesischen Abkommens' hat Präsident Jayawardene dem staatlichen Fernsehen 'Rupavahini' eines seiner seltenen Interviews gegeben. Interviewer war Staatsminister Anandatissa de Alwis (!). Hier Auszüge aus dem Interview, das in der in Colombo erscheinenden 'Daily News' (25.7.88) veröffentlicht wurde:

Seit der Unterzeichnung des Indo-Lanka Abkommens ist nunmehr ein Jahr vergangen. Hat der Vertrag entscheidende Veränderungen gebracht?

Zum Zeitpunkt der Vertragsunterzeichnung gab es sechs terroristische Organisationen, die gegen die Regierung kämpften. Alle akzeptierten den Vertrag. Nach einem Monat war es dann jedoch die LTTE, die sich gegen seine Inhalte stellte. Die anderen änderten ihren Standpunkt nicht, deshalb wurden sie von uns begnadigt. Diese fünf Gruppen wollen in Zukunft demokratisch arbeiten und sich auch an Wahlen beteiligen. Schon deshalb ist die Situation heute besser. (...) **Provinzwahlen sind mittlerweile in 7 Distrikten abgehalten worden. Es bleiben noch 2 Provinzen übrig, in denen Wahlen stattfinden müssen. Im Süden konnten Wahlen trotz aller terroristischer Aktivitäten abgehalten werden; warum geht das nicht im Norden und Osten?**

Die Situation im Norden und Osten unterscheidet sich von der im Süden. In den Wahlbezirken des Nordens haben die Wähler (bei den Wahlen 1977, d.Red.) Kandidaten gewählt, die für 'Eelam' eintraten. Leute im Osten wählten UNP, obwohl auch dort die Mehrheit für 'Eelam' stand. Die Wähler im Norden und Osten haben also eine gewisse Sympathie für die Terroristen. Im Süden kommt es zu Morden an Individuen. Das sind die großen Unterschiede.

Tamilen aus Sri Lanka kritisieren von indischem Boden aus ihre Regierung und behaupten, daß sie mit aller Gewalt Sinhalesen im Norden und Osten ansiedeln.

Wir werden nicht aufhören, Sinhalesen dort anzusiedeln. Im Vertrag heißt es, Sinhalesen, Tamilen und Moslems sollten sich nach ihrem jeweiligen Bevölkerungsanteil in diesen Gebieten ansiedeln. Trotzdem wäre es falsch, in tamilischen Gebieten 100 % Sinhalesen anzusiedeln. Die Regierung ist der Auffassung, daß Ansiedlungen aufgrund des ethnischen Proporztes stattfinden sollten. Sri Lanka gehört allen: Nicht nur Sinhalesen, Tamilen oder Moslems (alleine). Deshalb sollte sich jeder dort niederlassen können, wo er es wünscht. Wir werden eine solche Politik niemals ändern.

Die Mehrheit der Bevölkerung redet derzeit von Wahlen. Ich glaube, Sie haben bereits eine Entscheidung diesbezüglich getroffen. Können Sie verraten, wann Wahlen stattfinden werden?

Die Präsidentschaftswahlen müssen noch vor Ende dieses Jahres stattfinden. Weder ich noch die Regierung sind in der Lage, diese, ohne die Bevölkerung durch ein Referendum befragt zu haben, hinauszuzögern. Wir haben



aber nicht vor, ein Referendum abzuhalten. Was die Parlamentswahlen (General Elections) angeht: Sie müssen nicht vor August 1989 stattfinden. Der Präsident kann jedoch entscheiden, ob die Wahlen vorgezogen stattfinden sollen. Ich habe diesbezüglich noch keine Entscheidung getroffen.

Es gibt viele Spekulationen darüber, ob Sie vielleicht eine dritte Amtsperiode als Präsident suchen.

Viele versuchen mich zu überreden, ein drittes mal zu kandidieren. Aufgrund unserer Verfassung ist dies jedoch nicht möglich. Das Parlament kann so etwas jedoch durch eine Verfassungsänderung, wozu eine zwei Drittel Mehrheit notwendig ist, möglich machen. Ich weiß nicht, ob es im Parlament dazu kommen wird. Ich weiß auch noch nicht, ob ich ggfs. ein drittes mal kandidiere, wenn das Parlament die rechtlichen Voraussetzungen dafür geschaffen haben sollte.

Können Sie etwas über das Programm für sinhalesische und tamilische Flüchtlinge sagen, die aufgrund von terroristischen Anschlägen Trincomalee verlassen haben und jetzt in Vavuniya oder Anuradhapura leben?

Sie werden wieder in ihren Gebieten angesiedelt. Ich hörte, daß die meisten Sinhalesen und Tamilen schon wieder in den Trincomalee(-Distrikt, d.Red.) zurückgekehrt sind. Es gibt jedoch einige Schwierigkeiten, soweit es die Stadt Trincomalee angeht (...) Das Ausland hat sich angeboten, uns bei Rehabilitierungsmaßnahmen zu unterstützen und auch schon Gelder überwiesen. Wir hoffen, diese Maßnahmen systematisch fortsetzen zu können.

Glauben Sie, diese Wiedereingliederungsprogramme können noch rechtzeitig vor den Wahlen abgeschlossen werden?

Ja.

Sollte dies nicht möglich sein: Was passiert mit den Wählerstimmen der registrierten Wähler in diesen Distrikten?

Sie werden Gelegenheit erhalten, vom jeweiligen Aufenthaltsort aus zu wählen. (...)

Was ist mit denen, die nach Indien flüchteten?

Ich denke, auch diese Leute sollten wählen können. Wenn sie sich jedoch außerhalb der Landesgrenzen aufhalten, wird es schwierig.